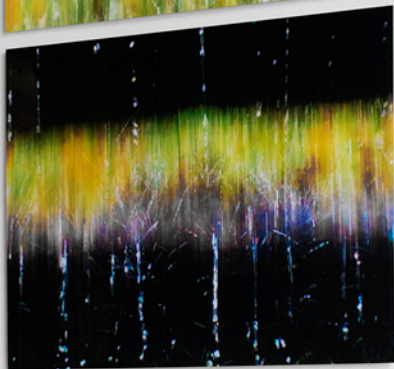
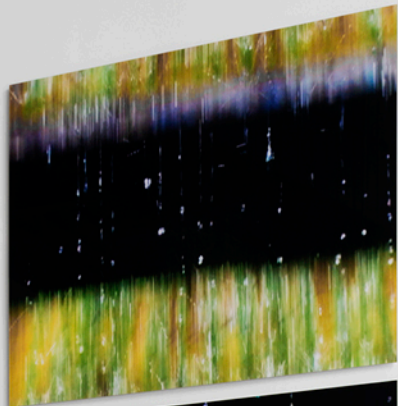


PADAGOGIK
PRVICE



Anna Birkenmeier
Landschaftsäume - Zeitfenster

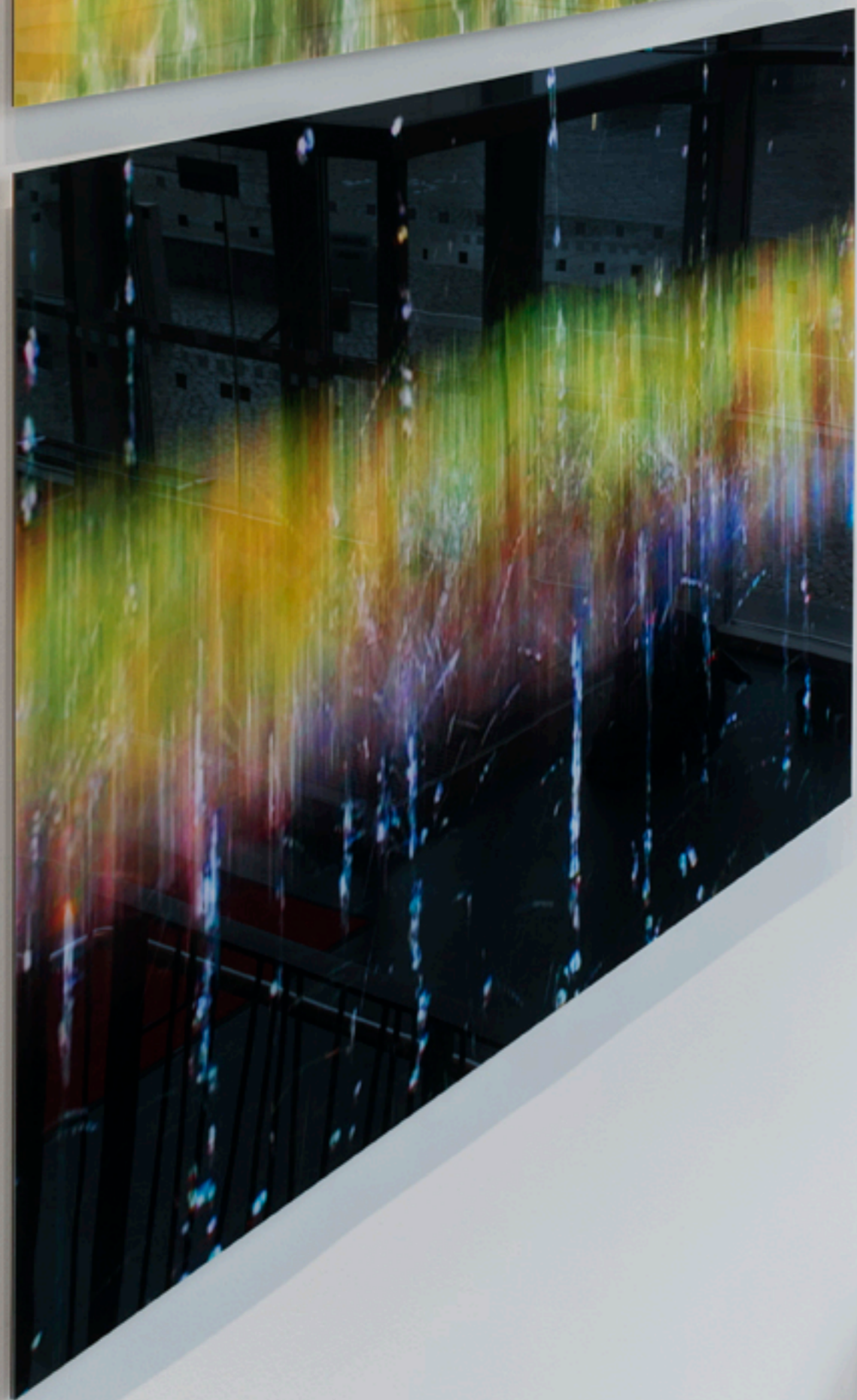
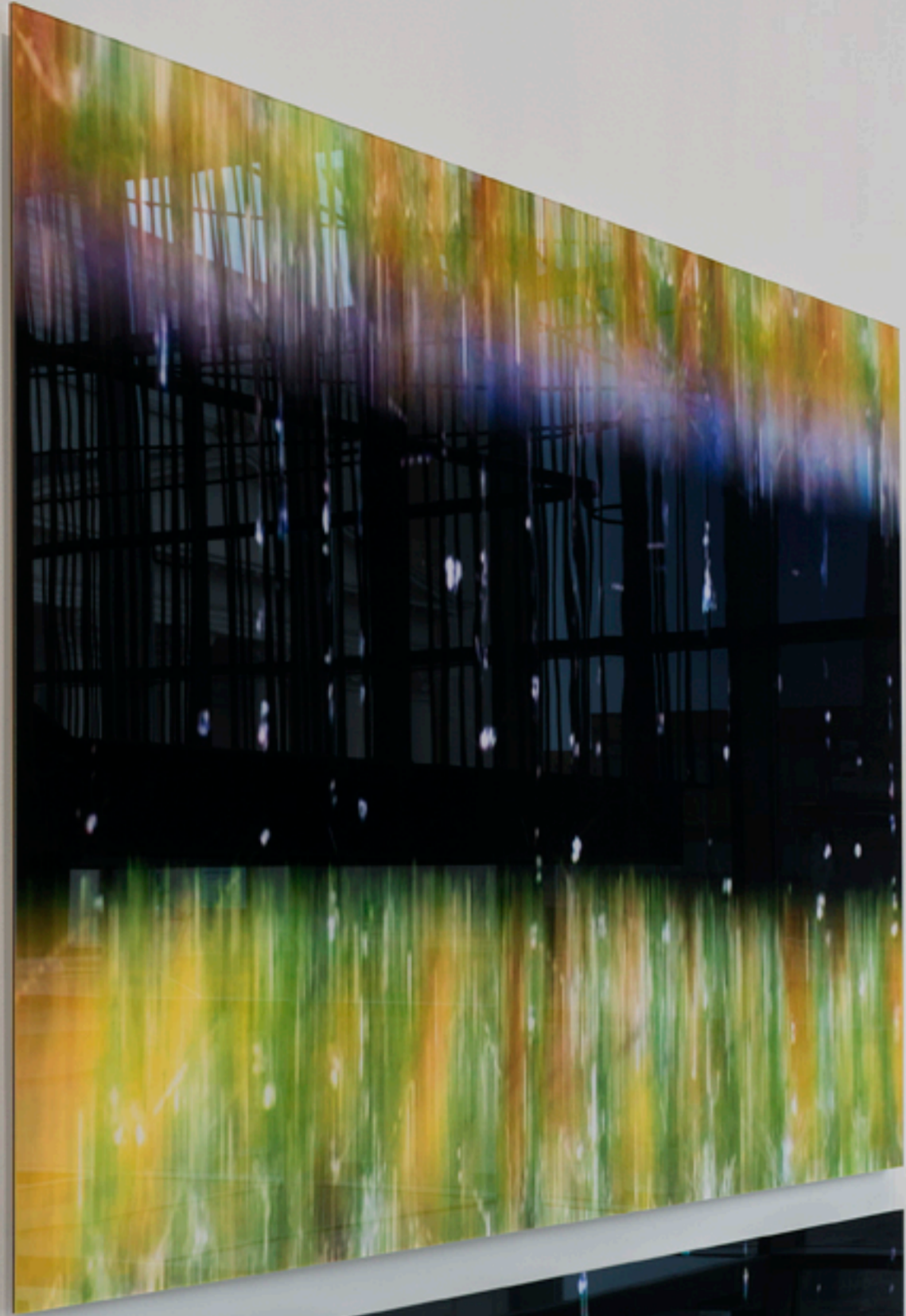
Das Werk stellt die Landschaftsäume dar, die in der Natur entstehen und die die Landschaften prägen. Die Landschaftsäume sind die Räume, die die Landschaften prägen und die die Landschaften prägen. Die Landschaftsäume sind die Räume, die die Landschaften prägen und die die Landschaften prägen.

Im Jahr 2010 besuchte Anna Birkenmeier die Landschaftsäume und wurde von der Schönheit der Natur inspiriert. Sie begann zu malen und schuf diese beiden Werke. Die Landschaftsäume sind die Räume, die die Landschaften prägen und die die Landschaften prägen. Die Landschaftsäume sind die Räume, die die Landschaften prägen und die die Landschaften prägen.

Die beiden Werke sind Teil einer Serie von Landschaftsäumen, die Anna Birkenmeier in den Jahren 2010 bis 2012 geschaffen hat. Die Landschaftsäume sind die Räume, die die Landschaften prägen und die die Landschaften prägen. Die Landschaftsäume sind die Räume, die die Landschaften prägen und die die Landschaften prägen.

Anna Birkenmeier ist eine deutsche Künstlerin, die in Berlin geboren wurde. Sie hat an der Universität der Künste Berlin studiert und ist seit 2005 in Berlin tätig. Ihre Werke sind in zahlreichen Galerien und Museen aus der Welt zu sehen.

1984 in Berlin
1998 bis 2005 in Berlin
2005 in Berlin



Das Zentrum
für Kunst und
Kultur
ist ein Ort der
Begegnung und
des Dialogs.
Es ist ein Ort,
an dem wir
uns austauschen
und unsere
Gedanken
teilen können.
Es ist ein Ort,
an dem wir
uns begegnen
und unsere
Gedanken
teilen können.



Anna Werkmeister Landschaftsräume – Zeitfenster

Natur und Landschaft spielen im Werk von Anna Werkmeister eine wesentliche Rolle. Mit den Mitteln der Malerei und mit dem Medium Video sucht sie landschaftliche Strukturen mit formaler Reduktion zu erfassen und vor allem der Wirkung von Licht nachzuspüren.

Die aktuellen Werkgruppen der Künstlerin sind inspiriert von den Malereien des 19. und vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Am Beginn steht ihre intensive Auseinandersetzung mit Karl Friedrich Schinkel und seiner „Böhmischen Gebirgskette in der Abendsonne“. Es folgen Adaptionen nach Werken von Carl Blechen, Carl Gustav Wegener und Ferdinand Hodler, einigen Hauptvertretern von der Romantik bis zum Symbolismus.

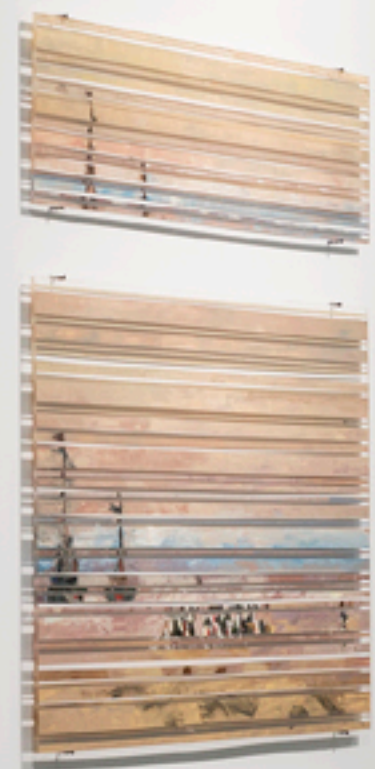
Der gebürtige Cottbuser Künstler Carl Blechen (1798–1840) zählt zu den größten märkischen Landschaftsmalern, das Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz besitzt eine der umfangreichsten Sammlungen. Anna Werkmeister schuf 2014 eine Serie von Adaptionen nach Carl Blechens „Sonne über den Elauen Bergen“. Eine Generation später begab sich Carl Gustav Wegener (1812–1887) auf den Spuren Blechens in die Mark Brandenburg, bereiste aber auch wie jener das Sehsuchtsland Italien und schuf Studien an der Ostseeküste. Wegener, der sich 1836 in Potsdam niederließ und etliche Jahre später als Hofmaler in den Dienst Friedrich Wilhelms IV. trat, vermochte in seinen Pleinair-Ölstudien stimmungsvolle Natureindrücke umzusetzen.

Präsentiert werden Anna Werkmeisters Adaptionen nach Wegeners „Fischverkauf am Strand“, eine der kleinformigen Studien des Landschaftsmalers, die durch das Bildsujet und die vom Licht erzeugten Farbverläufe von Strand, Meer und Horizont erste impressionistische Grundgedanken erkennen lässt. Das Potsdam Museum, das einen umfangreichen Nachlass des Künstlers besitzt, hat 2016 eine zweiteilige Adaption von Anna Werkmeister angekauft.

Nicht die Wiedergabe des Motivs oder der Stimmung interessieren die Künstlerin, sondern vielmehr die Farb- und Formwerte der Malerei, der Duktus des Farbauftrags sowie die Einteilung in Bildebenen. Werkmeister zerlegt die Landschaftsbilder in Farbsteifen, die sie neu zusammenfügt. Als Bildträger dienen Plexiglasscheiben, auf deren Vorder- und Rückseite die nun abstrakten, zergliederten Landschaften in Ölfarben aufgebracht werden. Zu jedem Ausgangsbild entsteht eine Gruppe von Landschaftspanoramen, die je andere Aspekte des Ursprungsmotives in den Fokus rücken. Die künstlerische Untersuchung gewohnter Landschaftsdarstellungen stellt Fragen nach Wahrnehmung und Darstellbarkeit von Natur.

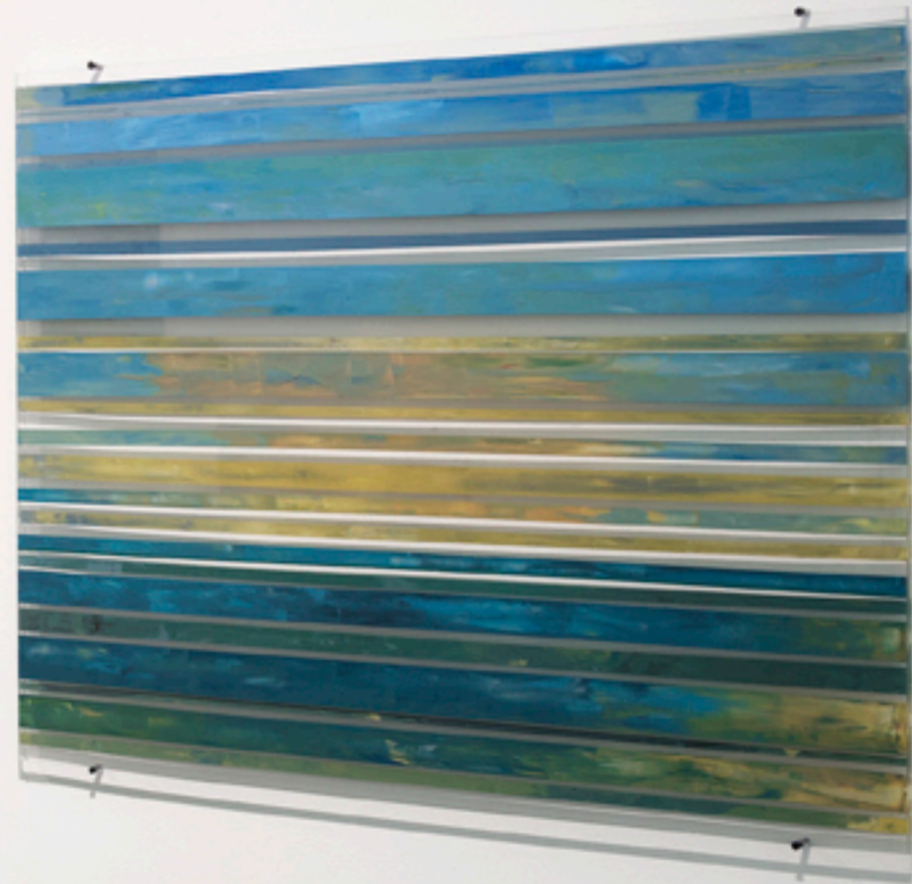
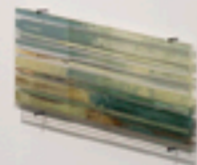
Die aktuelle Ausstellung „Landschaftsräume – Zeitfenster“ ist eine Kooperation mit dem Kunstverein Kunsthaus Potsdam e. V. Neben den landschaftlichen Werkserien auf Plexiglas präsentiert das Kunsthaus bis zum 18. Juni 2017 auch skulpturale Objekte und kleinformige Plastiken. Im Entrée des Potsdam Museums sind zwei Video-Stills in großem Format zu sehen. Des Weiteren wird eine Dokumentation von Videoarbeiten mit Potsdam Bezug in der Medien-Lounge des Potsdam Museums im Untergeschoß präsentiert.







Small text panel on the left wall, likely providing information about the artwork.





Anna Werkmeister

- 1949 geboren in Dingelstädt im Eichsfeld/Thüringen
- 1971–1975 Studium Realistisches Gestalten, Kunstgeschichte in Erfurt, Diplom
- 1981 Ausreise nach Tübingen, in Berlin seit 1982
- 2004–2009 Jurytätigkeiten im Stipendienprogramm der Stiftung Kurstfonds Bonn
- 2009 in der Jury des Kunst-am-Bau-Wettbewerbs für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Berlin, vom Bundesministerium für Bauwesen und Raumordnung Berlin
- 2010 Anna Werkmeister – „Still in Bewegung“, Vortrag anlässlich der Herbstgespräche an der Hochschule Niederrhein, FB Design

Stipendien / Preise / Förderungen

- 2015 Brandenburgischer Kunst-Förderpreis des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
- 2012 Atelierstipendium mit Elke Erb im Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop
- 2009 Arbeits- und Atelierstipendium (2) der AKS Stiftung Luzern in der Stadtmühle Willisau, Schweiz
- 2005 Arbeits- und Atelierstipendium Künstlerhaus Hooksiel
- 2004 1. Preis des Kunst-am-Bau-Wettbewerb für die Deutsche Botschaft in Tokio, Japan, Realisation 2005
- 2003 Arbeits- und Atelierstipendium (1) der AKS Stiftung Luzern in der Stadtmühle Willisau, Schweiz
- 1996 Goldtausch Künstlerinnenprojekt Berlin
- 1994 Projektförderung „Wo das Nichts explodiert“, mit Elke Erb, Edition Mariannenpresse, Berlin
- 1993 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds, Berlin
- 1989 Arbeitsstipendium in Civitella d'Agliano, Italien

Video-Festivals / Preis / Ausstellungen

- 2014/2015 „Tragweite“, Kunst-Förderpreisträger des Landes Brandenburg im Museum Diesellochwerk Cottbus
- 2004/2007 Teilnahme an den Gabriele Münter Preis Ausstellungen im Martin-Gropius-Bau Berlin und im Frauenmuseum Bonn
- 2002–2007 Tournée in Goethe-Instituten Inter Nationes mit Videoarbeiten des 10. Marler-Video-Kunst-Preises
- 2002 Ausstellung zum 10. Marler Video-Kunst-Preis im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl; Filmfest München – Video Art & Experimentalfilm

Ausstellungen / Auswahl

- 2017 "Landschaftsräume – Zeitfenster", Kunstverein KunstHaus Potsdam e. V. und Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, EA
"dasein", Kommunale Galerie Berlin, EA
- 2016–2017 „Adaptionen“, Landschaft nach Karl Friedrich Schinkel und Carl Blechen, Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, EA
- 2013 „Stills | Videoinstallationen | Lichtobjekte“, Galerie Burg Klempenow, EA
„von dieser welt“, mit Rainer Gottlemeier, Galerie M, Potsdam
- 2012 „aggregate 2“, Verdi Haus Berlin, EA
"Friedrich und Potsdam. Die Erfindung seiner Stadt", Potsdam Museum
„Neuerwerbungen Teil 1“, Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder)
„ParadeStücke“, Neues Atelierhaus Panzerhalle e. V., Schloss Sacrow
- 2011 „Abstract noch Concrete“, Kunsthalle 52, Den Helder, Niederlande
- 2010 „Still in Bewegung“, Kunstraum Tosterglope, EA
„Dreh – Moment“, Galerie ABAKUS / Jo Eckhardt, Berlin, EA
- 2008 „swing on“, Forum Konkrete Kunst Erfurt, EA
„turning points“, EXPO. VIP Bereich des Deutschen Pavillons in Saragossa, Spanien, EA
- 2007 „vom Bild zum Ton und umgekehrt“, mit Mayako Kubo zum „elektronischen Frühling“ im Kunstverein
„Alte Schmiede“ Wien, Österreich
- 2006–2007 „aggregate“, Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder), EA
- 2006 „klanglaborzeit“ Klangkunst-Festival/Ausstellung, KV Tiergarten I Galerie Nord, Berlin
"dialog-analog-digital", Willy-Brandt-Haus, Berlin



